



Fakt.

SPD Bodenheim

Ausgabe 17-9/2007

iert +++ die spd bodenheim informiert +++ die spd bodenheim informiert +

Vom Umgang mit der Wahrheit

„Was man weiß, kann man korrigieren. Was verborgen bleibt, ist eine glimmende Zeitbombe“, formulierte Carl Friedrich von Weizsäcker, deutscher Atomphysiker, Friedensforscher und Philosoph und einer der klügsten Köpfe unserer Zeit. Hätte sich Ortsbürgermeister Alfons Achatz nur daran gehalten. So steht ihm - nach der Tennishallenaffäre und dem Ortsrandstraßendesaster - neuer Ärger ins Haus. Als politischer Mandatsträger wird er erklären müssen, warum er erst am 23.11.2004 die Öffentlichkeit wissen ließ, dass der Dollesbau 1,2 Mio. Euro mehr als veranschlagt kosten wird.

Ihm war nachweislich bereits Anfang 2003 bekannt, dass das veranschlagte Budget nicht ausreichen wird. Die Möglichkeit, der Kostenentwicklung entgegen zu wirken, wurde vertan.

Für die SPD-Fraktion im Rathaus bestanden von Anfang an keine Zweifel, dass Alfons Achatz von der Überschreitung des Kostenrahmens frühzeitig gewusst

management nichts versteht und deshalb mit Überraschungen bei der Abrechnung der Baukosten zu rechnen sei? Sollte er verkünden, dass er der

war und der neu gewählte Gemeinderat sich konstituiert hatte, um dann - ein Höchstmaß an Überraschung zeigend - den Bodenheimerinnen und Bodenheimern reinen Wein einzuschenken. Die Zeitbombe platzte in der Gemeinderatssitzung am 23.11.2004. Einen Tag später wird Alfons Achatz in der Allgemeinen Zeitung zitiert: „Die Ortsgemeinde steht als Auftraggeber quasi am Schluss der Informationskette und erfährt als letzte von der enormen Kostenentwicklung“. Ein klägliches Versuchen, die Verantwortung auf andere abzuwälzen.

Die SPD-Fraktion wollte es genauer wissen und beantragte im Gemeinderat die Einrichtung einer „Akteneinsichtskommission“. Mit i m m e r n e u e n Begründungen ist es dem

Buchung	Betrag	Haushaltsstelle	Belegnr	Haushaltszoll	noch verfügbar
	20,00	3400-00-9410	32	HJ 400.000,00	73.363,82

Druckdatum: 11.03.2004
Sachlich richtig und festgestellt

Unterschrift: *[Signature]*
TA III 11.3.04
Dienststellung/Amtsbezeichnung

Kenntnis genommen
Ortsbürgermeister/in
Datum: 15.03.2004

Buchungsvermerke der Kasse
Verbandsgemeinde-Kasse Bodenheim
16. März 2004
Eingang

Bezahlt
17. März 2004

Verbandsgemeindeverwaltung Bodenheim
im Auftrag: *[Signature]*
Empfangsbestätigung
Betrag erhalten
Bodenheim, den
Unterschrift

Bereits am 15.3.2004 vom Ortsbürgermeister zur Kenntnis genommen: Haushaltsüberschreitung 73.363,82 Euro

hatte. Allerdings passte diese Botschaft nicht in die damalige Zeit. Sollte Achatz den Bodenheimer Wählerinnen und Wählern mitten im Wahlkampf verkünden, dass er als Bauherr des Bürgerhauses von Kosten-

Gemeinde Bodenheim eine weitere Million Euro Schulden aufbürden werde?

Wohl kaum. Also verschwie er das Problem, wartete ab, bis die Kommunal- und Bürgermeisterwahl vorbei

(Fortsetzung Seite 2)



Ortsbürgermeister in der Folge gelungen, diese Kommission über einen Zeitraum von 8 Monaten abzuwehren (siehe Kasten).

Allein seine Aktivitäten zur Verhinderung der Akteneinsicht lassen vermuten, dass bestimmte Vorgänge verschleiert werden sollten.

Der Ortsbürgermeister nutzte alle Möglichkeiten, die Einberufung einer „Akteneinsichtskommission“ zu verhindern.

- 8.11.2005: Antrag der SPD auf Einberufung einer Akteneinsichtskommission gem. § 33, Abs. 3, der Gemeindeordnung. Verweigerung durch den Ortsbürgermeister mit Hinweis auf eine bereits durchgeführte überörtliche Prüfung.
- 8.2.2006: SPD legt bei der Kommunalaufsicht gegen die Ablehnung Beschwerde ein.
- 9.3.2006: Kommunalaufsicht weist den Ortsbürgermeister an, die beantragte Akteneinsicht zu gewähren.
- 4.4.2006: erneuter Antrag der SPD auf Akteneinsicht. Der Ortsbürgermeister lehnt ab mit Verweis auf einen vom ihm eingelegten Widerspruch gegen die Entscheidung der Kommunalaufsicht bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier.
- 2.5.2006: ADD weist Widerspruch zurück.
- 23.5.2006: Verbandsgemeindeverwaltung teilt mit, dass nach ihrer und der Auffassung eines eingeschalteten Rechtsanwalts eine Anfechtungsklage der Ortsgemeinde beim Verwaltungsgericht aussichtslos sei.
- 28.5.2006: Der Ortsbürgermeister informiert, dass der Antrag der SPD im Gemeinderat behandelt werden kann.
- 10.7.2006: In der Gemeinderatssitzung wird die Akteneinsichtskommission gewählt.

Die Ergebnisse der Akteneinsicht lassen sich kurz zusammen fassen:

■ Der Ortsbürgermeister als verantwortlicher Bauherr

versäumte es, auf ein funktionierendes Kostenmanagement hinzuwirken.

■ Hinweise der Verbandsgemeindeverwaltung und des Planers auf Kostenmehrungen und Einsparmöglichkeiten wurden nicht aufgegriffen.

■ Eine vom Ortsbürgermeister unterschriebene Auszahlungsanweisung vom 8.3.2004 weist eine 1. Budgetüberschreitung aus. In der Folge wurden von Herrn

Achatz 112 Auszahlungsanweisungen mit ansteigenden Negativsalden gegenzeichnet. Dem noch im Juni 2004 tagenden „alten“ Gemeinderat wurde die Kostenüberschreitung verschwiegen.

■ Erst am 23.11.2004 informierte der Ortsbürgermeister den neu gewählten Gemeinderat, nachdem der Haushaltsansatz bereits um rund 770.000 Euro überschritten war.

Für den SPD-Fraktionschef Thomas Becker-Theilig bestehen keine Zweifel, dass Alfons Achatz den Gemeinderat hintergangen hat. „Wenn ein Bürgermeister die gewählten Bürgervertreter vorsätzlich ignoriert und ihnen wesentliche Informationen vorenthält, setzt er seine Kompetenz aufs Spiel.“

Im Rahmen der Diskussion im Gemeinderat über die Tennishallenaffäre sagte der 1. Beigeordnete Otfried. Nehren: „Unser Ortsbürgermeister hat einen Fehler gemacht. Aber nun ist es genug mit diesem Thema.“

Wie viele Fehler gestehen Sie Ihrem Ortsbürgermeister zu, Herr Nehren?

Bürgerversammlung zu Verkehrsproblemen gut besucht

Rund 70 Interessierte beteiligten sich am 19. Juni 2007 an der Bürgerversammlung, die auf Antrag der SPD stattfand. Die angeregte Diskussion und die konkreten Anliegen der Anwesenden zeigten, dass diese Veranstaltung längst überfällig war.

Die von VG-Bürgermeister Stumpf moderierte und vom

Ordnungsamt sowie vom örtlichen Beigeordneten Nehren begleitete Diskussion war insbesondere von der harschen Kritik der Anwesenden wegen der schlep-penden Realisierung der Ortsrandstraße geprägt. Es herrschte die Meinung vor, dass bei rascher Realisierung der Ortsrandstraße gleichzeitig viele innerörtliche Verkehrsprobleme gelöst

wären.

Auffällig oft wurden der miserable Straßenzustand und das hohe Verkehrstempo in der Rheinstraße kritisiert.



Unsere Ratsmitglieder melden sich zu Wort

Von Günther Seewald

Liebe Bodenheimerinnen,
liebe Bodenheimer,

ich wohne an der Ostseite der Wormser Straße, also zwischen der Bahnlinie und einer stark frequentierten Durchgangsstraße, d.h. ich kenne die Belastungen, die der Verkehr für die Anlieger mit sich bringt aus erster Hand. Schlimmer als uns hier trifft es aber die Menschen in den Ortsdurchgangsstraßen des alten Ortskerns, wie z.B. die Gaustraße oder die Langgasse. Zu schmale oder nur rudimentär vorhandene Bürgersteige, Mütter mit Kinderwagen, die nicht wissen, wo für sie zwischen Häusern und parkenden Autos noch Platz sein soll, mobilitäts-eingeschränkte Menschen, die kaum noch die Straße überqueren können. Man kann die Reihe beliebig fortsetzen, bis hin zu den gesundheitlichen Schäden durch den Verkehrslärm und Abgase, unter denen besonders Kinder zu leiden haben.

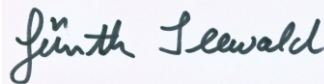
Hier kann nur die Ortsrandstraße für Abhilfe sorgen und deshalb habe ich keinerlei Verständnis für die bürokratischen Prozeduren, mit denen die Realsierung der Ortsrandstraße betrieben oder - besser gesagt - verzögert wird. Hier fordere ich von der Gemeindeverwaltung und allen voran Ortsbürgermeister Achatz im Interesse der betroffenen

Bodenheimer mehr Engagement und keine Hinhaltetaktik, auch wenn die von ihm ungeliebte Talvariante realisiert wird.

Ich bin mir darüber im Klaren, dass der Bau der Ortsrandstraße für uns in der Wormser Straße eine Zunahme des Verkehrs mit sich bringen wird. Man sollte durch verkehrsberuhigende Maßnahmen - sei es ein durchgängiger Radweg und/oder alternierende Parkbuchten o.ä.- versuchen, hier die zusätzlichen Belastungen in Grenzen zu halten.

Aber auch wenn es für mich nicht besonders erfreulich ist, nehme ich ein gewisses Maß an zusätzlichen Belastungen dennoch in Kauf, weil ich weiß, dass das Leben für die Anwohner des Ortskerns erträglicher wird, denn Lasten sind besser zu tragen, wenn sie auf viele Schultern verteilt werden. Auch unter diesem Aspekt bin ich überzeugter Sozialdemokrat.

Herzlichst Ihr




Günther Seewald (53)
Mitglied im Bodenheimer Gemeinderat seit 2004. Er ist verheiratet, hat einen Sohn und wohnt seit 20 Jahren in Bodenheim. Als Dipl.-Mathematiker ist er in einem großen Unternehmen für Finanzdienstleistungen tätig. In seiner Freizeit spielt er Tischtennis und nimmt sich viel Zeit zum Lesen - wenn er nicht gerade mit dem Fahrrad in Rheinhessen unterwegs ist.

was?	wann?	wo?
Bodenheimer Kinder-Flohmarkt am Kerbesonntag	16.09.2007 13:00-17:00 Uhr	Dollespark
SPD-Ausflug nach Darmstadt zur Europ. Raumfahrtzentrale und zur Mathildenhöhe	1.11.2007 9:00 bis 16:00 Uhr	Anmeldung: thomas.becker-theilig@web.de
Blutspendetermin	16.11.2007 13:30-19:00 Uhr	Grundschule Bodenheim
Traditionelles Schlachtfest	17.11.2007 18:00 Uhr	Weingut Darmstadt Mainzer Straße
1. Bodenheimer Soccer-Night für 11 bis 16jährige Jungs und Mädels	8.12.2007 ab 19:00 Uhr	Sporthalle Guckenberg

Fussball-Trainingscamp voller Erfolg

SPD-Chef Thomas Becker-Theilig hatte die Idee: Man nehme Sommerferien,



Fußbälle und motivierte Betreuer und lade die Bodenheimer Jugendlichen im Rahmen des Ferienprogramms der Verbandsgemeinde zum Training ein.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. 25 Jugendliche

zwischen 10 und 14 Jahren waren mit viel Spaß und Freude 1 Woche lang dabei, um sich von den Zwillingbrüdern Patrick und Julian Martens die letzten Tricks vor dem Wechsel ins Profilage beibringen zu lassen.

Eine tolle Idee, fanden alle am Ende einer erlebnisreichen Woche.

Das Allerletzte

Wieder einmal sorgte Ortsbürgermeister Alfons Achatz für eine Überraschung. Vor der Ratssitzung vom 12. Juli 2007 war zu hören, dass er das Thema "unrechtmäßige Löschung des Grundbucheintrags Tennisareal" nicht öffentlich behandeln wolle. In der Sitzung selbst ging Achatz dann in die Offensive: Er kündigte zunächst an, dass dieser Punkt nun doch öffentlich behandelt und für ihn mit einem Befreiungsschlag enden werde, auf den er sich schon im voraus freue.

Was dann folgte, hatte mit seriösem Aufarbeiten eines Fehlers und dem Versuch einer Schadensminderung

nichts zu tun. Mit ewig langen Monologen, Worthülsen, nebulösen Schachtelsätzen und Zahlenspielen versuchte er klar zu machen, dass nach Studium von alten Akten überhaupt kein Schaden entstanden sei und auch künftig nicht entstehen wird.

Schließlich machte er die Schuldigen an der ganzen Sache aus: Das Dreigestirn, bestehend aus Presse, dem Immobilienmakler der Eigentümerin des Grundstücks und SPD, die nichts anderes im Schilde führten, als sein Ansehen in der Öffentlichkeit zu beschädigen.

Dabei hätte ein Wort des Bedauerns und die Erklärung,

Impressum

Herausgeber:
SPD Ortsverein Bodenheim
Hilgestr. 4
55294 Bodenheim
Tel. 06135/1308
E-mail: spd@bodenheim.de
www.spd-bodenheim.de

Redaktionsteam:
Thomas Becker-Theilig
Hartmut Gerstein
Wolf-Ingo Heers
Walter Hippchen
Stefan Kehrer

Fakt ist das Mitteilungsblatt der SPD Bodenheim und wird an alle Haushaltungen in Bodenheim verteilt.
Fakt erscheint unregelmäßig

Bankverbindung:
Mainzer Volksbank
Konto 372 814 012
BLZ 551 900 00

die Schadensversicherung einschalten zu wollen, genügt.

